

Hausgottesdienst am Fest der Taufe des Herrn, 10.01.2021



Foto: Christof Bärhausen, 04.08.2020 - Darstellung der Taufe Jesu in einer Kirche in Bozen

Vorbemerkung / Vorbereitung

Liebe Mitchristen!

Alle sind wieder sehr herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten unserer Pfarreiengemeinschaft (MF = Messfeier / WGF = Wort-Gottes-Feier):

Sa, 09.01. 18:00 Uhr WGF in Maßbach

18:00 Uhr MF in Weichtungen

So, 10.01. 08:30 Uhr MF in Poppenlauer

10:00 Uhr WGF in Rannungen

10:00 Uhr MF in Theinfeld

10:00 Uhr WGF in Wermerichshausen

Wer an einem der Gottesdienste teilnehmen möchte, muss eine eigene Mund-Nase-Bedeckung und das eigene Gotteslob mitbringen (Gemeindegesang ist allerdings z.Zt. nicht gestattet). Die Maske muss derzeit während des ganzen Gottesdienstes getragen werden.

Wer lieber daheim bleiben und alleine oder in seiner Hausgemeinschaft Gottesdienst feiern möchte, findet für das Fest der Taufe des Herrn im Folgenden ein Angebot.

Es wäre schön, wenn der Platz zur Feier des Gottesdienstes an der Krippe sein könnte oder ein weihnachtliches Motiv zur Verfügung steht, ebenso weihnachtlicher Schmuck und eine brennende Kerze.

Wer zu mehreren ist, verteile die Texte aus dem Hausgottesdienst an verschiedene Sprecher/innen und entscheide, was man gemeinsam übernehmen oder verändern möchte. Wer den Gottesdienst alleine feiert, wandle die Wir-Form in die Ich-Form um. ‚Unsichere‘ Lieder können auch gemeinsam gebetet oder mit einer musikalischen Hilfe im Internet gesungen oder ggf. sogar mit einem eigenen Instrument begleitet werden.

Die Corona-Ansteckungsgefahr besteht weiterhin sehr intensiv. Auch persönliche Kontakte sollen minimiert werden, weshalb das Treffen mit weiteren Personen derzeit unterbleiben sollte (aktuell darf eine weitere Person, die nicht zum eigenen Hausstand gehört, dabei sein).

Eröffnung

Wir sind getauft + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes - und feiern so miteinander Gottesdienst. Amen.

Gott, der Jesus Christus bei der Taufe des Johannes als seinen geliebten Sohn offenbart hat, er ist mitten unter uns und schenke uns seinen Frieden! **A:** Amen.

Diesen Frieden des Himmels wünschen wir uns auch gegenseitig.

Gotteslob Nr. Gl 491,1-3 Ich bin getauft und Gott geweiht

<https://www.youtube.com/watch?v=IJQTa15-BTA>

1. Ich bin getauft und Gott geweiht / durch Christi Kraft und Zeichen; /
das Siegel der Dreieinigkeit / wird niemals von mir weichen. /
Gott hat mir seinen Geist geschenkt, / ich bin in Christus eingesenkt /
und in sein Reich erhoben, / um ewig ihn zu loben.

2. Aus Wasser und dem Heiligen Geist / bin ich nun neu geboren; /
Gott, der die ewige Liebe heißt, / hat mich zum Kind erkoren. /
Ich darf ihn rufen „Vater mein“; / er setzte mich zum Erben ein. /
Von ihm bin ich geladen / zum Gastmahl seiner Gnaden.

3. Christus, der Herr, hat mich erwählt, / ihm soll ich fortan leben. / Ihm
will ich dienen in der Welt / und Zeugnis für ihn geben. / So leb ich nicht
mehr mir allein, / sein Freund und Jünger darf ich sein. / Ich trage seinen
Namen; / sein bleib ich ewig. Amen.

Hinführung

Mit dem Fest der Taufe Jesu endet der Weihnachtsfestkreis. -

Etwa 30 Jahre war Jesus unscheinbar in Nazaret herangewachsen, als er zu Johannes in die Wüste an den Jordan kommt, um sich seiner Bußtaufe zu unterziehen, sich hineinzustellen in das Volk Gottes, das den erwartet, den Johannes das Lamm Gottes nennt. Jesus beansprucht für sich keinen Sonderstatus, die Taufe des Johannes ist ihm ein Bedürfnis - und doch öffnet sich der Himmel über ihm. Zu ihm rufen wir:

Kyrie

Herr Jesus Christus, du hast dich von Johannes im Jordan taufen lassen. -
Herr, erbarme dich.

Du hast den Himmel sich öffnen und den Geist wie eine Taube auf dich
herabkommen sehen. - Christus, erbarme dich.

Du bist Gottes geliebter Sohn, an dem er Gefallen gefunden hat. -
Herr, erbarme dich.

Ehre sei Gott in der Höhe!

Gotteslob Nr. Gl 247,1+4 Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich

<https://www.youtube.com/watch?v=HzFXzQ06bII>

1. Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich / in seinem höchsten Thron, /
der heut' schließt auf sein Himmelreich / und schenkt uns seinen Sohn, /
und schenkt uns seinen Sohn.

4. Heut schleußt er wieder auf die Tür / zum schönen Paradeis; /
der Kerub steht nicht mehr dafür. / Gott sei Lob, Ehr und Preis, /
Gott sei Lob, Ehr und Preis.

Gebet

Wir wollen beten:

Vater unseres Herrn Jesus, Vater aller Menschen,
wir danken dir für deine Liebe.

Du nimmst behutsam in die Hand, was geknickt ist,
und einen glimmenden Docht entfachst du zu neuer Flamme.

Wo Hoffnung zerbricht, lässt du einen neuen Anfang wachsen.

Über Jesus öffnest du den Himmel.

Er ist dein lieber Sohn, der unter uns lebt, dein Gesicht und dein Wort.

Hilf uns, mit ihm unterwegs zu sein, und schenke uns die Sanftmut der
Tauben, die immer schon deine Boten waren, als neue heilvolle Zeiten
anbrachen.

Um deinen Geist bitten wir dich, in Christus, unserem Bruder und Herrn.

A: Amen.

1. Lesung

Jes 42,5a.1-4.6-7

Hinführung: In der Lesung hören wir das sogenannte erste Gottesknechts-Lied aus dem Buch Jesaja. Mit diesem Lied hat ein Prophet im 6. Jahrhundert vor Christus den Menschen im babylonischen Exil neue Hoffnung geschenkt. Wer dieser Gottesknecht ist, sagt Jesaja nicht. Jahrhunderte später war auch Jesus von Nazaret ganz vom Geist Gottes durchdrungen und hat als Gottesknecht gewirkt.

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja:

So spricht Gott, der Herr: Siehe, das ist mein Knecht, den ich stütze; das ist mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er bringt den Nationen das Recht. Er schreit nicht und lärmt nicht und lässt seine Stimme nicht auf der Gasse erschallen. Das geknickte Rohr zerbricht er nicht und den glimmenden Docht löscht er nicht aus; ja, er bringt wirklich das Recht. Er verglimmt nicht und wird nicht geknickt, bis er auf der Erde das Recht begründet hat. Auf seine Weisung warten die Inseln.

Ich, der Herr, habe dich aus Gerechtigkeit gerufen, ich fasse dich an der Hand. Ich schaffe und mache dich zum Bund mit dem Volk, zum Licht der Nationen, um blinde Augen zu öffnen, Gefangene aus dem Kerker zu holen und die im Dunkel sitzen, aus der Haft.

Wort des lebendigen Gottes. - **A:** Dank sei Gott.

Gotteslob Nr. Gl 818 Du bist das Licht der Welt

<https://www.youtube.com/watch?v=fDxuLwdVMw4>

Kv: Du bist das Licht der Welt, / du bist der Glanz, der unseren Tag erhellt. / Du bist der Freudenschein, / der uns so glücklich macht, dringst selber in uns ein. / Du bist der Stern in der Nacht, / der allem Finsternen wehrt, / bist wie ein Feuer entfacht, / das sich aus Liebe verzehrt, / du das Licht der Welt.

1. So wie die Sonne stets den Tag bringt nach der Nacht, / wie sie auch nach Regenwetter immer wieder lacht. / Wie sie trotz der Wolkenmauer uns die Helle bringt und doch nur zu neuem Aufgehn sinkt. / *Kv:* ...

2. Lesung

Apg 10,34-38

Hinführung: „Gott sieht nicht auf die Person“, sagt Petrus in der folgenden Lesung. Damit bringt er eine wichtige, zunächst aber überraschende Erfahrung der frühen Gemeinde auf den Punkt: Es kommt nicht darauf an, ob jemand schon bisher jüdischen Glaubens war oder einer anderen Religion angehörte. Gott erfüllt alle Menschen, die dem Messias Jesus nachfolgen, mit seinem Geist.

Lesung aus der Apostelgeschichte:

In jenen Tagen begann Petrus zu reden und sagte: „Wahrhaftig, jetzt begreife ich, dass Gott nicht auf die Person sieht, sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist. Er hat das Wort den Israeliten gesandt, indem er den Frieden verkündete durch Jesus Christus: Dieser ist der Herr aller.

Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit ihm.“

Wort des lebendigen Gottes. - **A:** Dank sei Gott.

Halleluja - ein vertrautes frei anstimmen - oder z.B. Gotteslob Nr. 175,4

Evangelium

Mk 1,7-11

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus:

In jener Zeit trat Johannes in der Wüste auf und verkündete: „Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken und ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Ich habe euch mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.“

In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und sogleich, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel aufriss und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.“

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - **A:** Lob sei dir Christus!

Halleluja wiederholen

Lesepredigt

In Rom wurde Geschichte geschrieben, in Wien auch. Aber die richtig große Geschichte kommt vom Jordan. Nicht, dass sich dieser Fluss mit Donau, Rhein und Ural messen könnte, aber hier laufen gleich mehrere Geschichten in eine große zusammen. Die Historiker werden jetzt lächeln, vielleicht auch abwinken. Dass der Jordan ein Zankapfel ist oder auch in der Region Geschichte erleidet, das wohl. Aber große Geschichte?

Der Evangelist Markus, zeitlich der erste in dieser Riege, hat da seine eigene Sicht. Er beginnt sein Evangelium mit dem bemerkenswert kurzen, aber prägnanten Einstieg: „Dies ist der Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes. Wie geschrieben steht im Propheten Jesaja: 'Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg bereiten soll'." Und dann erzählt Markus die Geschichte von Johannes, der als Täufer in der Wüste - eben am Jordan - predigt und tauft. Buße, zur Vergebung der Sünden. Umkehr. Das ganze jüdische Land und alle Leute von Jerusalem pilgern zu ihm (*Mk 1,5*). Und sie gehen nicht nur aus ihren Behausungen – sie bekennen ihre Sünden (*Mk 1,5*). Das ganze Land - alle Leute! Die ganze Welt ist in Bewegung! Das hat der Jordan vorher und nachher noch nicht erlebt. Sehnsucht nach Veränderung, nach Neuanfang, nach einer „umgekehrten“ Welt liegt in der Luft. Holen wir jetzt einmal tief - Luft! Dabei verweist Johannes aber schon gleich auf Jesus, der kommen wird. „Ich taufe euch mit Wasser; aber er wird euch mit dem heiligen Geist taufen.“ (*Mk 1,8*) Ob die Leute das verstehen? Verstehen wollen? Johannes weiß nicht Größeres zu erhoffen, als dass der Heilige Geist unter uns alles verwandelt. Alles verwandelt wird. Für ihn ist die Nummer zu groß. Er kann nicht mehr sein als Steigbügelhalter, Schuhputzer oder einfach - nur Bote. Er sieht, er zeigt eine große Bühne - für eine Geschichte, die immer größer wird. Immer weiter reicht.

Ein Strom dieser Geschichte kommt aus dem Zweistromland. Babylon. Manche Einzelheit lässt sich wohl nie mehr rekonstruieren. Doch das Volk Israel ist in Babylon. Gefangen. Ein ganzes Volk in der Fremde. Eine Katastrophe! Ein Trauma! Doch dann geht ein Licht auf: „Seht, das ist mein Knecht, den ich stütze; das ist mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er bringt den Völkern das Recht.“ So heißt es in der alttestamentlichen Lesung an diesem Festtag von der Taufe unseres Herrn. Es ist von dem Knecht Gottes die Rede. Gott legt seinen Geist auf einen Menschen, nennt ihn „mein Erwählter“ und lässt ihn den

Völkern das Recht bringen. Eine neue Geschichte beginnt. Nicht nur für Israel. Wenn von den Völkern die Rede ist, ist die ganze Welt gemeint. Und Israel mitten drin. Ein Zeichen der Hoffnung! Das Alte bleibt nicht alt, Geschichten bleiben nicht stecken, Eingerissenes bricht auf.

„Das geknickte Rohr zerbricht er nicht, und den glimmenden Docht löscht er nicht aus; ja, er bringt wirklich das Recht. Er wird nicht müde und bricht nicht zusammen, bis er auf der Erde das Recht begründet hat. Auf sein Gesetz warten die Inseln.“

Die Bilder der 1. Lesung sprechen für sich. Eines schöner und verheißungsvoller als das andere. Menschen sind geknickt, fast erloschen. Es ist nicht schwer, Geschichten und Gesichter zu finden. Nicht nur in Babylon. Ein Leichtes, ihnen den Rest zu geben. Oft geschieht das auch. Mal unvorsichtig, mal auch absichtlich. Wenn ein geknicktes Rohr ganz zerbricht, der Docht ganz erlöscht, gibt es auch keine Hoffnung mehr. Aus. Vorbei. Wie soll ein Mensch dann noch einmal hochkommen, aufblühen, leuchten, wenn er in seinem Ende festgehalten, eingesperrt und gedeckelt wird? Wir können auch heute noch dazu Geschichten erzählen, kleine Geschichten von Menschen unter uns. Meistens gehen sie unter, namenlos. Es reicht, ‚Babylon‘ zu sagen. Eine Hochkultur mit Abgründen. Fremd kann uns das nicht sein. Gott aber gibt nicht den Rest, er macht einen neuen Anfang. Er will einen neuen Anfang. Hindern kann ihn daran keiner. Sein Knecht - um in der alten Sprache zu bleiben - wird dabei keine Gewalt anwenden oder rechtfertigen.

„Er ist bestimmt, Licht für die Völker zu sein: blinde Augen zu öffnen, Gefangene aus dem Kerker zu holen und alle, die im Dunkel sitzen, aus ihrer Haft zu befreien.“

Der Strom dieser Geschichte mag zwar aus der Gegend um Euphrat und Tigris fließen, führt uns aber an den Jordan.

Hier - am Jordan - werden Geschichten zusammengeführt. Johannes steht sozusagen als letzter Prophet des Volkes Israel im Wasser - und tauft. Seine Predigten sind überraschend attraktiv. Er kann zur Umkehr aufrufen und wird verstanden. Er kann eine neue Zeit ankündigen, und die Leute pflücken die Worte von seinen Lippen. Er kann auf Jesus verweisen, und der ist auf einmal da! Markus, der die Szene festhält, hat nur einen Satz für dieses Ereignis: „In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen.“ Sie möchten mehr wissen? Ich auch. Keine Chance. Nur, was so karg erzählt wird, kann in Köpfen und

Herzen Wunder wirken. Jesus, einer von den vielen, einer von allen, einer von uns. Das ist am Anfang des Evangeliums schon - fast - das ganze Evangelium. Doch eine Taube und eine Stimme weisen den Weg: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.“ Dass die Taube für Gottes Geist steht, die Stimme für Gottes Wort, hilft uns, die himmlische Offenheit an diesem Ort in der Wüste mit eigenen Augen zu sehen, mit eigenen Ohren zu hören. Hier sehen wir den Knecht Gottes, den Erwählten.

Nur Eines ist anders: Nicht als Knecht, sondern als Sohn, als geliebter Sohn, wird er angesprochen. Und diese Liebeserklärung ist für uns gedacht, aufgeschrieben, vor die Augen gemalt. Tatsächlich: eine Liebeserklärung steht am Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes. Im Lauf des Jahres werden wir noch viele Geschichten von ihm lesen, seine Predigten, seine Zeichen, sein Leiden und Sterben, seine Auferstehung. In allem, was er sagt und tut, hören und sehen wir den Vater. Seine Liebe. Es ist Gottes Art, dann wirklich und wahrhaftig einer von uns zu sein. Dabei wird die Welt nicht so bleiben, wie sie in ihrer Zerrissenheit, Angst und Wut ist. Jesus predigt das Evangelium Gottes und spricht: „Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium.“ (Mk 1,15)

Jetzt waren wir kurz am Jordan, haben einen kleinen Abstecher nach Babylon gemacht und sind überraschend auf eine Taube gestoßen. Wussten Sie, dass sie von Anfang an Gottes Lieblingsbotin ist? Als die Urflut zurückging, brachte sie das Blatt in die Arche. Das Lebenszeichen! Selbst im Weltuntergang bewahrt Gott seine Welt. Manchmal reicht ein Blatt, eine Blüte, eine Knospe. Und der verlöschende Docht entfaltet sich in einer hellen Flamme. Die Taube steht für Sanftmut. Die Taube macht die Geschichten zu einer großen. Die Taube steht für den Geist Gottes, der eine neue Welt schafft.

Hören wir noch kurz in eine Predigt hinein, die Petrus gehalten hat (2. Lesung). Maulheld, Versager und Apostel, gar Fels: „Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: wie Gott Jesus von Nazareth gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit ihm.“
Amen.

(Manfred Wussow)

Kurze Stille - Möglichkeit zum Gespräch über die Gedanken

Gotteslob Nr. 846 Fest soll mein Taufbund immer stehn

https://www.youtube.com/watch?v=TZpjmzrB_2Q

Fest soll mein Taufbund immer stehn, / ich will die Kirche hören. /
Ich will den Weg des Glaubens gehen / und folgen Gottes Lehren. /
Dank sei dem Herrn, der mich aus Gnad / in seine Kirch berufen hat, /
ihm will ich allzeit leben.

Lobpreis

Kehrvers: (GL 806,1)

Preiset den Herrn, denn er ist gut. Danket dem Herrn, denn er ist gut.
Gott, du Quelle des Lebens. Du hast das Wasser geschaffen.
Es regnet aus den Wolken, sammelt sich in Bächen, fließt in Seen und
Meere. Du hast ihm Kraft geschenkt. Es stillt unseren Durst.
Es soll Leben hervorbringen und erhalten.

Kehrvers: (GL 806,1)

Preiset den Herrn, denn er ist gut. Danket dem Herrn, denn er ist gut.
Gott, du Quelle des Lebens. Du hast die Israeliten trockenen Fußes durch
das Meer geführt und sie aus der Knechtschaft des Pharaos befreit.
Mit Wasser aus dem Felsen hast du ihren Durst gestillt. Durch das Wasser
hast du unsere Väter und Mütter im Glauben gerettet.

Kehrvers: (GL 806,1)

Preiset den Herrn, denn er ist gut. Danket dem Herrn, denn er ist gut.
Gott, du Quelle des Lebens. Im Wasser des Jordan wurde dein Sohn von
Johannes getauft.
Du hast ihn durch den Heiligen Geist bestätigt als deinen geliebten Sohn.
Du hast uns in der Taufe als deine geliebten Kinder angenommen.
Du bist bei uns ein Leben lang und darüber hinaus.

Kehrvers: (GL 806,1)

Preiset den Herrn, denn er ist gut. Danket dem Herrn, denn er ist gut.
Gott, du Quelle des Lebens. Blut und Wasser flossen aus der geöffneten
Seite deines Sohnes, als er am Kreuz für uns das Leben hingab.
Das Herz des Erlösers steht offen für alle, die deiner Barmherzigkeit
bedürfen. In dir ist Auferstehung und Leben.

Kehrvers: (GL 806,1)

Preiset den Herrn, denn er ist gut. Danket dem Herrn, denn er ist gut.

Gott, du Quelle des Lebens. In unserer Taufe hast du uns beim Namen gerufen. Du hast uns als geliebte Kinder angenommen. Im Zeichen des Wassers hast du uns neues Leben geschenkt.

Kehrvers: (GL 806,1)

Preiset den Herrn, denn er ist gut. Danket dem Herrn, denn er ist gut.

Gott, du Quelle des Lebens. Heute sind wir hier zusammen als Teil deines heiligen Volkes. Wir sind der Leib Christi durch die eine Taufe. Wir sind ein Tempel des Heiligen Geistes. Du bist unsere Mitte.

Kehrvers: (GL 806,1)

Preiset den Herrn, denn er ist gut. Danket dem Herrn, denn er ist gut.

Gott, du Quelle des Lebens. Gib, dass wir im Zeichen des Wassers deiner großen Taten gedenken. Erhalte in uns das Leben, das uns in der Taufe geschenkt ist. Dafür danken wir dir und preisen dich mit allen, die uns in der Taufe Schwestern und Brüder geworden sind:

Gotteslob Nr. Gl 484,1+5+6 Dank sei dir, Vater, f. d. ewge Leben

https://www.youtube.com/watch?v=u0d_--5Zh4o

1. Dank sei dir, Vater, für das ewge Leben / und für den Glauben, den du uns gegeben, / dass wir in Jesus Christus dich erkennen / und Vater nennen.

5. In einem Glauben lass uns dich erkennen, / in einer Liebe dich den Vater nennen; / eions lass uns sein wie Beeren einer traube, / dass die Welt glaube.

6. Gedenke, Herr, die Kirche zu erlösen, / sie zu befreien aus der Macht des Bösen, / als Zeugen deiner Liebe uns zu senden / und zu vollenden.

Fürbitten

Wir feiern heute das Fest der Taufe unseres Herrn.

Unsere Blicke gehen zu den Menschen, die geknickten Ästen gleichen, die abgebrannt und abgestumpft sind.

Lasst uns für sie um einen offenen Himmel bitten:

Wir rufen zu dir: **V/A:** Lass den Himmel über uns aufgehen!

- Herr, wir denken heute an die Menschen, die ihren Glauben verloren haben, in der Welt noch ein Plätzchen zu finden, die nichts mehr Gutes erwarten und bitter enttäuscht sind.

Hilf uns, mit ihnen Hoffnungen zu entdecken.

Wir rufen zu dir: **V/A:** Lass den Himmel über uns aufgehen!

- Wir denken heute an Menschen, die aus lauter Angst Feindseligkeit um sich verbreiten, hinter Parolen Sicherheit suchen und bei anderen nur das Schlechte finden.

Hilf uns, mit ihnen neue Perspektiven zu entdecken.

Wir rufen zu dir: **V/A:** Lass den Himmel über uns aufgehen!

- Wir denken heute an Menschen, die in ihrer Arbeit ausgebrannt sind, über ihre Kräfte gelebt haben und jetzt nicht mehr wissen, wie sie den vielen Herausforderungen Stand halten können.

Hilf uns, mit ihnen Freude zu entdecken.

Wir rufen zu dir: **V/A:** Lass den Himmel über uns aufgehen!

- Wir denken heute an Menschen, die sich für Recht und Gerechtigkeit unbeirrt einsetzen, für eine gefährdete und bedrohte Schöpfung Partei ergreifen und dem Frieden in allen Konflikten dienen.

Hilf uns, mit ihnen die Wahrheit zu entdecken.

Wir rufen zu dir: **V/A:** Lass den Himmel über uns aufgehen!

- Wir denken heute an alle Menschen, die getauft sind, die sich im neuen Jahr taufen lassen wollen, die sich schon darauf freuen, mit ihren Kindern und Enkeln die Taufe zu feiern.

Hilf uns, mit ihnen alle Kinder Gottes zu entdecken.

Wir rufen zu dir: **V/A:** Lass den Himmel über uns aufgehen!

Vaterunser

Den Himmel hast du über Jesus geöffnet. Ihn hast du uns als deinen lieben Sohn geschenkt. Er ist das Licht für alle Völker, für alle Menschen. Als seine Schwestern und Brüder, als deine Kinder beten wir zu dir mit seinen Worten: Vater unser ...

Gotteslob Nr. Gl 803,1-3 Unser Leben sei ein Fest

<https://www.youtube.com/watch?v=Kn35D-0YKpY>

1. Unser Leben sei ein Fest, / Jesu Geist in unserer Mitte, / Jesu Werk in unseren Händen, / Jesu Geist in unseren Werken. / KV: Unser Leben sei ein Fest, an diesem Morgen (*an diesem Abend / in dieser Stunde*) und jeden Tag.
2. Unser Leben sei ein Fest, / Jesu Wort auf unseren Lippen, / Jesu Güte in unseren Worten, / Jesu Liebe in unseren Herzen. / KV: Unser Leben sei ein Fest, an diesem Morgen (*an diesem Abend / in dieser Stunde*) und jeden Tag.
3. Unser Leben sei ein Fest, / Jesu Licht in unseren Augen, / Jesu Freude in unserem Singen, / Jesu Wahrheit in unserer Freude. / KV: Unser Leben sei ein Fest, an diesem Morgen (*an diesem Abend / in dieser Stunde*) und jeden Tag.

Schlussgebet

Wir wollen zum Schluss beten:

Gott! Du hast den Himmel geöffnet - damals am Jordan für Jesus, deinen geliebten Sohn. Aber mit ihm hast du auch für uns den Himmel geöffnet, mit ihm hast du uns den Weg gezeigt, der zum Himmel führt. Lass uns, die wir selbst getauft sind, als deine Kinder, Schwestern und Brüder Jesu, mit Freude und Dankbarkeit diesem Weg folgen und so unser Ziel erreichen, das du selbst bist. Darum bitten wir dich durch ihn, Jesus Christus, deinen geliebten Sohn, unseren Bruder und Herrn. **A:** Amen.

Segensbitte

Der Herr segne uns. Er lasse unser Leben gedeihen, Hoffnung erblühen und die Früchte des Lebens reifen.

Der Herr behüte uns. Er umarme uns in unseren Ängsten und stelle sich vor uns in unserer Not.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten. Er erwärme uns mit einem zärtlichen Blick und überwinde in uns, was erstarrt ist.

Der Herr sei uns gnädig. Er lasse uns aufatmen, wenn Schuld uns niederdrückt. Er richte uns auf und mache uns frei.

Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden. Er sehe unser Leid und tröste und heile uns.

Es segne uns der dreieinige Gott:

+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. **A:** Amen.

Gotteslob Nr. Gl 489,1-3 Lasst uns loben, freudig loben

<https://www.youtube.com/watch?v=rrYMDDj5s-k>

1. Lasst uns loben, freudig loben, / Gott, den Herrn, der uns erhoben, / und so wunderbar erwählt; / der uns aus der Schuld befreite, / mit dem neuen Leben weihte, / uns zu seinem Volke zählt;

2. der im Glauben uns begründet, / in der Liebe uns entzündet, / uns in Wahrheit neu gebar, / dass wir so in seinem Namen / und durch ihn zum Leben kamen, / unvergänglich, wunderbar;

3. dass wir allen Zeugnis geben, / die da sind und doch nicht leben, / sich betrügen mit dem Schein. / Lasst den Blinden uns und Tauben / Herz und Zunge aus dem Glauben, / aus der Liebe Zeugen sein.

Texte, Anregungen aus: Liturgie konkret 1/2021; www.predigtforum.com

Zusammenstellung, eigene Texte, Bearbeitung:

Christof Bärhausen, Past.-ref.